

Jedes Mädchen will doch Prinzessin sein!

Außer die, die welche sind!

Von Tattles

Kapitel 1: Das Abenteuer beginnt

Jetzt saß ich hier in meiner Limousine, mit meiner besten Freundin. Auf dem Weg zu ihrer Schule.

Meiner ersten Schule! „Ich finde das witzig!“ sagte Hinata. Grimmig sah ich sie an: „Das ist nicht witzig!“ Sie lachte weiter: „Doch! Du bist 17 Jahre alt und warst noch nie in der Schule. Bist aber trotzdem schlauer als ich.“ „Was wäre ich den für eine Prinzessin, wenn mein Volk schlauer ist als ich!“ sagte ich hochnäsiger. Hinata stieß mich von der Seite an: „Hey, dass war nicht nett.“

Bevor ich was erwidern konnte hielt die Limousine an und wir steigen aus.

Auf den Weg zur Klasse erzählte mir Hinata: „Halte dich von Sasuke Uchiha fern! Er ist der Playboy, der Schule. Er wird versuchen dich Flachzulegen und du weißt was das für dich bedeutet!“

Ja, dass wusste ich! Prinzessinnen Regel Nr. 10: Bleibe bis zu deiner Hochzeitsnacht Jungfrau!

„Werde ich mir merken Hinata!“ sagte ich, bevor sie die Tür aufmachte. Auf einmal verstummte alles in den Raum. Kennt ihr das, alle starren auch an und ihr wollt nur raus. Das hatte ich, wenn ich überlege, dass Papa, von Hunderten von Leuten so angestarrt wird. Ein Grauhaariger Mann, kam zu uns rüber: „Bist du die neue?“ Ich nickte. „Dann stelle dich bitte der Klasse vor.“

Ich drehte mich wieder zu Klasse: „Ich heiße Sakura Fuchida und bin 17 Jahre alt.“

Sofort kamen Meldungen und der Lehrer nahm sie, nach und nach dran.

„Hast du einen Freund?“ fragte ein Junge. „Nein.“ antwortete ich.

Dann stand eine Rothaarige auf und musterte mich: „Du bist Hübsch, möchtest du in den

Sasuke Uchiha Fan-Club?“ Ich schüttelte den Kopf: „Nein, danke.“ Ihr klappte der Mund auf und zeigte auf einen Schwarzhaarigen Jungen: „Das ist Sasuke Uchiha, er sieht unglaublich gut aus und ich habe sogar einmal mit ihm geschlafen!“ erklärte sie stolz. Am liebsten hätte ich jetzt gelacht, aber der Lehrer sprach: „Das reicht Karin, sie will nicht. Aber da du jetzt weißt wo Sasuke sitzt, setze dich gleich neben ihn!“ Ich seufzte einmal und ging zu meinen neuen Platz: „Hi.“ sagte Sasuke. Ich sagte nichts. Bevor er wieder sprechen konnte sagte, der Lehrer: „So für Sakura, ich heiße Kakashi und bin der Klassenlehrer. Ich bin der Klassenlehrer und Unterrichte: Deutsch, Mathe, Geschichte und die Tennis Ag. Wir haben jetzt Geschichte und reden über den Mauerfall.“

Ich nickte, dass hatte ich schon, in Deutschland ist eine Mauer gefallen.....Blah blah

blah.

Also sah ich zum Fenster, klar freute ich mich, dass ich frei bin. Für 6 Stunden am Tag, vielleicht auch länger. Aber musste es unbedingt die Schule sein? Bei meinen Privatlehrer hatte ich immer

15 Stunden, wegen der Langeweile, ich weiß nicht was ich hier soll. „Miss Fuchida, es ist ihr erster Tag und schon Träumen sie. Sagen sie mir mal wann die Mauer gefallen ist, wenn sie es Draußen so Interessant finden!“ Ich drehte mich zu ihm und seufzte: **„Die Berliner Mauer „fiel“ in der Nacht von Donnerstag, dem 9. November, auf Freitag, den 10. November 1989, nach über 28 Jahren ihrer Existenz.** Er staunte: „Woher weißt du das?“ fragte er. Ich sah wieder zum Fenster: „Ich hatte dieses Thema schon!“ antwortete ich. Er schien wieder zur Tafel zu gehen, denn ich hörte Schritte. Denn Rest der Stunde dachte ich nach, so lange hatten meine Eltern mich versteckt! Warum? Ich kam mir vor wie Rapunzel! Warum lassen sie mich jetzt gehen? Hat sich das Böse aufgelöst oder hing es mit dieser Schriftrolle zusammen:

Jede/r Prinz/essin muss auf einer normalen Schule gehen und sie 1. Jahr überleben. Sie/ Er muss einen Job haben und sich mit den Schülern verstehen. Sie/ Er muss Aufgaben, die Aufgaben werden aber nicht verraten. Der König/in wird sagen, wann ihr sie erfühlt habt. In der Zeit wird der/die Prinz/essin ein Tagebuch führen und berichten was sie/er macht.

Wird diese Pflicht nicht erfüllt ohne jeglichen Grund, darf die Krönung nicht Stadt gefunden werden! Die/ Der Prinz/essin muss in der Zeit auch eine/n Verlobten/Verlobtin finden!

Sonst darf die Krönung ebenfalls nicht Stadtfinden!

König, der ersten Garde!

Ich hörte die Klingel, aber ich blieb sitzen. Dann hörte ich wie jemand sich auf meine Tisch setzte.

Es war.....Hinata: „Na, wie fandest du die erste Stunde?“ Ich zuckte mit den Schultern: „Langweilig!“ Hinata seufzte; „Hab ich mir schon gedacht. Komm mit, ich muss dir jemanden vorstellen! Er wird dir bestimmt gefallen!“ Bevor ich etwas sagen konnte wurde ich mit gezogen!

„Sakura, dass ist Shikamaru Nara!“ Freundlich gab ich ihm meine Hand: „Hi Shikamaru!“ Er nahm sie an: „Hi Sakura, wie findest du unsere Klasse?“ „Langweilig.“ sagte ich. Shikamaru lachte, ich verstand den Witz nicht: „Hinata, du hattest recht, sie hat fast den gleichen Charakter wie ich. Was für ein IQ hast du?“ fragte er mich. Was hatte mein Lehrer noch mal gesagt? „260, oder so, ich weiß es nicht mehr. Der Lehrer war so nervig, da hab ich nicht richtig zugehört!“ Wieder grinste er: „Ich habe einen IQ von 250, kenne ich!“ Hinata grinste uns an: „Shikamaru zeigst du ihr die Schule, ich muss noch zur Bibliothek!“ „Wie nervig.“ kam es gleichzeitig aus unseren Mündern. Hinata ging lachend weg. Shikamaru zeigte mir die Schule.....

...Wir waren bei der Cafeteria angekommen. „Wir kriegen das Essen umsonst. Als

Bonus, für das ganze Geld, was die Eltern in die Schule investieren!“ Wieder nickte ich und wir gingen uns Essen holen. Ich wusste noch nicht mal, was das ist. Aber ich legte es mir auf, dann gingen wir zu einen freien Tisch. Komisch sah ich mir das Essen an, dass merkte anscheinend auch Shikamaru: „Stimmt was mit deinen Hamburger nicht?“ „Ach so nennt man das, Hamburger!“ dachte ich laut.

Shikamaru sah mich unglaublich an: „Sah nicht, du weißt nicht was ein Hamburger ist!“

Ich schüttelte den Kopf: „Da wo ich her komme, haben wir nie so etwas gegessen!“

Er lachte: „Du nimmst ihn in der Hand und beißt ab, es schmeckt, vertrau mir!“

Shikamaru machte es vor und ich machte es ihm nach: „Mhm, schmeckt.“ Ich ging zu ihm und gab ihm ein Kuss auf die Wange: „Danke!“ dann ging ich wieder zu meinen Platz.

„SHIKAMARU NARA, WAS FÄLLT DIR EIN MICH ZU BETRÜGEN!“ schrie ein blonde Frau zu uns rüber. Shikamaru stand geschockt auf: „Temari, es ist nicht so wie du denkst.“ Die Röte in ihren Gesicht ging weg: „Was denkst du?“ Bevor Shikamaru was falsches sagt,

griff ich ein: „Es ist wirklich nicht so wie du denkst. Da wo ich herkomme, essen wir keine Hamburger und Shikamaru hat mir gezeigt, wie man die ist. Und bei uns bedankt man sich mit ein Kuss auf die Wange. Tut mir Leid, wenn ich dich gekränkt habe.“ Temari sah zuerst Shikamaru und dann mich entschuldigend an: „Sorry, bei den ganzen Bitche´s auf dieser Schule. Kommt man manchmal auf die Ideen.“ Ich nickte: „Schon Okay, ich heiße Sakura Fuchida und bin neu an der Schule. Ich gehe ab jetzt in Shikamaru´s Klasse.“ Sie umarmte mich, was ich nicht erwartet hätte: „Ach so, du bist Hinata´s beste Freundin. Schön dich kennenzulernen! Ich heiße Temari Sabakuno und gehe in die 10 a!“ Ich nickte und befreite mich aus der Umarmung, ich hatte langsam keine Luft mehr gekriegt. Wir setzten uns alle wieder hin, aber dann musste ich auf Klo: „Wo ist hier die Toilette?“ „Du musst denn Ausgang, gleich recht´s und dann immer Grade aus!“ Ich nickte und ging.....

...Ich ging von der Toilette zurück zu meiner Klasse...nur das Problem ist.....ich finde sie nicht!

Auf einmal traf mein Hintern den Boden....“Aua.“ sagte ich. „Entschuldigung.“ sagte eine sanfte Stimme. „Schon Okay.“ sagte ich und nahm die Hand an, die er mir entgegenstreckte.

Ich sah in seine Blauen Augen: „Ich heiße Gaara Sabakuno! Und du?“

„Ich heiße Sakura Fuchida!“sagte ich und konnte einfach nicht von seinen Augen ablassen.

Warte mal! Sabakuno?: „Bist du mit Temari verwandt?“ fragte ich. Er grinste: „Ja, sie ist meine Schwester! Woher kennst du sie?“ Wir gingen den Flur entlang: „Ich hab Shikamaru einen Kuss auf die Wange gegeben, weil er so nett war und da hat sie gedacht, dass er ihr Fremd geht.“

Gaara lachte: „Das sieht ihr Ähnlich! Naja, es stehen schon viele Mädchen auf Shika, da kann es leicht passieren eifersüchtig zu sein!“ Neugierig sah ich ihn an: „Wirklich? Ich dachte alle stehen auf diesen Sasuke! Hat Hinata gesagt.“ Wieder lächelte er mich an: „Es gib eine Jungsgruppe, die besteht aus: **Sai, Shikamaru, Neji, Sasuke, Naruto und mir!** Wir werden von den Mädchen vergöttert, obwohl wir das nicht wollen. Naja, Neji und Sasuke schon, sie sind die Playboys....wir anderen sind ganz okay.“ Ich nickte: „Danke, für die Aufklärung. Kannst du mir sagen, wo ich zur 10b komme, ich kenne mich hier nicht so gut aus.“ Gaara nickte, nahm meine Hand und ging schneller: „Du

bist in der selben Klasse, wie Sasuke, Shikamaru und Naruto. Wenn Sasuke dich anmacht und dir es zu viel wird geh zu Naruto und flüstere ihn ins Ohr, dass er dir helfen soll und mit mir befreundet bist.“ Ich nickt und fragte mich warum er so schnell ging, ich sah auf die Uhr und erschrak, ging gleich mit ihm ein schritt länger. Vor der Klasse hielt er an: „Ich hol dich in der Pause ab.“ Ich nickte: „Warum machst du das für mich?“ „Weil du anders bist!“ antwortete er.

Gaara drückte mir noch ein Kuss auf die Wange und ging, dann ging ich in die Klasse. Ich kam gerade noch rechtzeitig, denn Kakashi kam gleich nach mir rein: „Ihr könnt machen was ihr wollt, ich muss Papierkram im Lehrerzimmer erledigen.“ Na toll, da hätte ich auch zu spät kommen können! Ich kramte in meinen Rucksack rum und holte ein Block raus. Dann malte ich Klamotten, ich wollte mir neues Kleid nähen, damit hatte ich angefangen als ich 15 war.

Mir war langweilig gewesen und ich hab ein Bericht im Fernseher gesehen. Hinata meinte, ich könnte Designerin werden....würde ich auch gerne, aber das wird nicht gehen. „Dass sieht schön aus!“ hörte ich neben mir. Ich schreckte hoch und drehte mich zu Sasuke um: „Danke.“ sagte ich und wendete mich wieder meiner Zeichnung zu. „Wollen wir nicht mal was zusammen machen?“ fragte er mich. Seufzend drehte ich mich zu ihm um: „Ich habe besseres zu tun als morgen’s in deinem Bett aufzuwachen.“ „Wir können auch in einen Hotel gehen.“

Also langsam machte er mich wütend: „Ich weiß ja nicht was die anderen Mädchen an dich so toll finden, aber ich tue es nicht, also lass mich in Ruhe.“ Er nahm eine Augenbraue hoch: „Bist du Lesbisch?“ „Mein Gott, warum müssen immer Männer glauben, dass sie unwiderstehlich sind?“

„Weil, ich es bin.“ antwortete er locker. Ich schüttelte nur den Kopf und wendete mich wieder meiner Zeichnung zu, aber da hatte ich die Rechnung ohne Sasuke gemacht: „So was, kannst du mit mir nicht machen!“ Ich zuckte mit den Schultern, wer von den ist Naruto? fragte ich mich.

Am besten frage ich Hinata und schon machte ich mich auf den Weg zu ihr und flüsterte ihr ins Ohr: „Wer von den ist Naruto?“ Sie ließ von ihrem Buch ab und zeigte auf einen Blondhaarigen Jungen. Ich ging zu den Jungen, der gerade Cartoon’s zeichnete und flüsterte ihm ins Ohr: „Gaara hat mir gesagt, ich soll dir Bescheid sagen wen Sasuke mich nervt.“ Ich ging wieder auf mein Platz, Naruto wirkte zu erst irritiert aber ging, dann zu Sasuke: „Lass bitte Sakura in ruhe.“ sagte Naruto.

Sasuke verdrehte die Augen: „Warum?“ „Weil sie Gaara gehört.“ Naja, eigentlich gehöre ich ja niemanden. Aber wenn ich das jetzt sage hab ich Sasuke schon wieder an der Backe also, ließ ich das. Sasuke sah komisch zu mir rüber, aber nickte dann zu Naruto. Höchstwahrscheinlich gelten bei den 6 ein Kodex: Freunde kommen vor Mädels oder so!

Hinata kam auf mich zu: „Wollen wir in den Musikraum gehen? Da können wir Musik spielen.“

Ich nickte: „Ich hab sowieso ein neues Lied, dass muss ich dir unbedingt vorsingen!“ Sie nickte auch und wir wollten gerade los, als ein Stimme fragte: „Dürfen wir mit.“ Es war.....Naruto und mit mir hat er bestimmt.....Sasuke gemeint. Hinata warf mir einen fragenden Blick zu und ich nickte.

Naruto setzte sein grinsen noch fetter auf und sagte: „Los Sasuke und Shika, wir gehen mit den Mädels mit.“ Sasuke und Shika sahen sich an, zuckten mit den Schultern und gingen mit.....

...Wow, der Musikraum war riesig. Gute Ausrüstung. Hinata nahm sich die Gitarre und

fragte mich nach den Noten. Ich kramte sie aus meine Rucksack raus. Gab sie Hinata und setzte mich auf die Bühne....Hinata gab mir das Mikro, die Jungs hatten sich auf die Bank gesetzt und warteten gespannt. Naja, eher Naruto.....Shika und Sasuke saßen nur da und sahen gelangweilt, aber auch ein bisschen interessiert aus. Hinata fing an die Melodien zu spielen.....diesen Text hatte ich für sie geschrieben, als mir langweilig war und ich nur gedacht habe, wann wird Hinata wieder Gesund. Sie war nämlich Erkältet gewesen, letzte Woche. Ohh, da kam mein Einsatz:

*Ist schon komisch, findest du nicht
Das wir Beide eigentlich
immer wissen was der Andere gerade denkt, doch das ist klar
so lange wir uns kennen
ist schon Ewigkeiten her
und wir sind zusammengewachsen
wie der Himmel und das Meer.*

*Ich kann dir immer alles sagen,
weil ich weiß das du nicht lachst.
Die schonen und die miesen Tage
haben wir zusammen verbracht.
Du bist da wenn ich dich brauch,
verzeihst mir jede Zickerei.
Ohne Freunde sind wir nichts. Ist schon komisch, findest du nicht*

Das Stimmt, ohne Hinata würde ich langweilig in meinen Zimmer sitzen und nicht´s tun.

*Das ist fur dich...
weil du immer fur mich da bist wenns mir dreckig geht,
weil du wie ne Zwillingsschwester bist die mich versteht,
weil du immer zu mir stehst auch wenn der Wind sich dreht,
weil du meine beste Freundin bist.*

*Wenn wir durch die Straßen ziehen,
dann kann jeder schon gleich sehen.
Wir gehören zusammen - legt euch bloß nicht mit uns an.*

*Hier kommen zwei wie Pech und Schwefel
und so ne Freundschaft die macht Sinn,
denn auch wenn wir uns streiten kriegen wir das immer wieder hin.*

Ich weiß noch wo Hinata und ich uns das erste mal gestritten hatten, es war nicht zum aushalten für mich und wir haben uns gleichzeitig, nach einer halben Stunde angerufen!

Wie oft hab ich schon angerufen,

*Rotz und Wasser geflennt.
War wie ne Treppe ohne Stufen,
die kein aufwärts mehr kennt.*

*Ich konnte niemals richtig danken,
dass du da bist jedes Mal.
Ohne dich wär ich nicht.*

*Das ist für dich...
weil du immer für mich da bist wenns mir dreckig geht,
weil du wie ne Zwillingsschwester bist die mich versteht,
weil du immer zu mir stehst auch wenn der Wind sich dreht,
weil du meine beste Freundin bist.*

*Und wenn wir mal Älter sind,
dann mit unserem Mann und Kind.
Keiner kann uns wirklich trennen,
weil wir Freundinnen sind.*

*Du merkst sofort wenn ich gleich heul, obwohl ich lachend vor dir stehe.
Es tut mir gut dich dann zu sehen.
Es tut mir gut dich dann zu sehen.*

*Das ist für dich...
weil du immer für mich da bist wenns mir dreckig geht,
weil du wie ne Zwillingsschwester bist die mich versteht,
weil du immer zu mir stehst auch wenn der Wind sich dreht,
weil du meine beste Freundin bist.*

Hinata hatte Tränen in den Augen, ließ die Gitarre neben sich fallen und fiel mir um den Hals: „Das war wunderschön. Danke! Du bist auch meine Beste Freundin!“